

# NETZWERK NACHRICHTEN

Magazin für Innovationstransfer der Region Leipzig, Halle, Mitteldeutschland



**Branchenschwerpunkt**

**Automotive  
& Zulieferindustrie**



## 3 IMPRESSUM | INHALT

### Automotive & Zulieferindustrie

#### 4 Digitalisierung - Vielfältige Herausforderung für die Automobilindustrie

Von Dr. Jens Katzek und  
Dr. Felix Erler, ACOD e. V.

#### 6 Schnellecke Lieferantenzentrum

2.300 Mitarbeiter an  
vier Standorten in Sachsen

#### 7 IT-gestützte Kooperation

Zwei Projekte des Instituts für Wirtschafts-  
informatik an der Uni Leipzig unterstützen KMU

#### 8 Der Mensch im Internet der Dinge

Ergonomie im Zeitalter von Industrie 4.0

### Logistik & Dienstleistungen

#### 10 Weiterbildung als Chance

Logistikunternehmen suchen gezielt  
nach Fachkräften aus der Region

### Gesundheitswirtschaft & Biotechnologie

#### 12 bionection 2015 erfolgreich

Partnering-Konferenz für Technologietransfer  
in den Life Sciences fand in Leipzig statt

#### 13 Der Mensch als Patient und Pfleger

VFG Leipzig e.V. lud zu einem Gespräch  
zur Arbeitskräftesituation in der Pflege

### Energie- & Umwelttechnik

#### 14 Internationale Partnerschaft

Cluster Energie und Umwelttechnik auf  
Projektreise in Leipzigs Partnerstadt Plovdiv

### Medien- & Kreativwirtschaft

#### 16 Attraktivität des Standortes steigern

Kooperation zwischen Stadt Leipzig  
und IT Cluster Mitteldeutschland

### Transfer

#### 18 Workshop „Zukunftsplan Mitte Deutschland“/

André Keßler führt FAMILIENUNTERNEHMER

#### 19 Fraunhofer-Zentrum neu aufgestellt/

Daten innovativ, smart und effizient nutzen

#### 20 Neuer Gerätepark bei Fraunhofer/

6. Statuskonferenz Biotechnologie im November

#### 22 Efa 2015 zeigt Innovationen auf dem Gebiet der Gebäudetechnik

Mit speziellem Forum Elektromobilität

#### 23 Vorgestellt: „BBG“

Bodenbearbeitungsgeräte aus  
Leipzig in die ganze Welt

#### 24 Patent sucht Gründer Automobilzulieferindustrie

HHL bei „THE Venture“ mit Projektteam dabei

#### 25 Vorgestellt: ZOPF GmbH

Service rund um die Windkraft

#### 26 Gründung eines ZIM-Netzwerkes/

„Lipsia-e-motion“ weiter auf Kurs

#### 27 Vorgestellt: Dr. Carsten Krautz

Projektkoordinator Maschinenbau Leipzig

#### 28 VDI Förderpreis

Erstmals festliche Übergabe  
an der HTWK Leipzig

#### 29 4. Ostdeutsches Energieforum wieder Ort des bundesweiten Austausches

Wirtschaft stellt Forderungen an Politik

#### 30 3. Tage der Industriekultur

IHK Leipzig organisierte „Offenes Werktor“



Stadt Leipzig



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Impressum  
Netzwerk-Nachrichten  
ISSN 2194-2846

Herausgeber  
moritzpress  
Heinrich Moritz Jähmig

Redaktionsbeirat  
Prof. Dr. Thomas Bruckner,  
Universität Leipzig,  
Prof. Dr.-Ing. Markus Krabbes,  
HTWK Leipzig,  
Dr. Deliane Träber,  
Leipziger Messe GmbH

Redaktion  
Heinrich M. Jähmig (V.i.S.d.P.), Thomas Lingk  
red. Mitarbeit: Petra Kießling

Anzeigenverwaltung  
Verlag: moritzpress  
Anzeigenpreisliste 2: 30.07.2012

Anschrift  
Herausgeber, Redaktion,  
Verlag: moritzpress

Redaktionsbüro:  
Nikolaistr. 57, 04109 Leipzig  
Tel.: 0341 99993590

E-Mail: [info@moritzpress.de](mailto:info@moritzpress.de)  
Internet: [www.netzwerk-nachrichten.de](http://www.netzwerk-nachrichten.de)  
[www.moritzpress.de](http://www.moritzpress.de)

Satz und Layout  
PeKING

Bildnachweise:  
Titelbild: Fotolia © minicel73  
U2/U3: © BMW AG



# Digitalisierung - Vielfältige Herausforderung für die Automobilindustrie

Von Dr. Jens Katzek und Dr. Felix Erler, ACOD e. V.

Die Automobilbranche unterliegt, wie viele andere Bereiche der Wirtschaft einer zunehmenden Digitalisierung. Für die Automobilzulieferkette heißt das konkret: Die Kommunikation von Produktionsdaten zwischen Maschinen nimmt zu; die Menge an Daten nimmt zu; die Auswertung, Kontrolle und Umsetzung der Ergebnisse durch den Menschen wird komplexer. Die dazugehörige Kommunikationsschnittstelle wird als sogenannte Mensch-Maschine-Interaktion bezeichnet. Ein Teilbereich dieser Mensch-Maschine-Interaktion stellt die Datengewinnung durch Sensortechnik

dar, ein weiterer die Auswertung und Reaktion auf die gewonnenen Daten.

## Spezifischen Ansatz für die Ausbildung finden

Die Herausforderung besteht nun darin, die notwendigen Aufgaben, welche aus der Interaktion zwischen Mensch und Maschine erwächst, in firmenspezifische Ausbildungsschwerpunkte zu integrieren, da sich die Datengewinnung, der Datenaustausch und die Datenanalyse sowohl bei innerbetrieblichen Prozessen als auch innerhalb der Lieferkette zukünftig verändern wird.

KONTAKT  
[www.acod.de](http://www.acod.de)

4



Studenten der HTWK Leipzig demonstrieren einen von ihnen entwickelten Roboter auf dem Gemeinschaftsstand des ACOD auf der IAA 2015. Von rechts: Martin Dulig, Minister für Wirtschaft und Arbeit des Freistaates Sachsen, Dr. Jens Katzek, Geschäftsführer des ACOD, Dr. Jens Katzek, AMZ-Geschäftsführer Dirk Vogel mit HTWK-Studenten.



Auch deshalb stellt für die betroffenen Automobilzulieferer der Anschluss an die Digitalisierung im Kontext von Industrie 4.0 eine große Herausforderung. Dabei fällt es ihnen nicht immer leicht, eine Digitalisierungsstrategie zu erarbeiten, denn die zukünftigen Maschinen- und Mitarbeiteranforderungen sind noch nicht vollumfänglich bekannt.

Klar ist nur: Klassische Inhalte der Berufsausbildung in der Automobilzulieferindustrie verändern sich im Moment - sowohl theoretisch als auch praktisch. Dies hat zur Folge, dass zunehmend weitere Kompetenzen im Datenmanagement beispielsweise in der Entwicklung, Fertigung, Logistik, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik notwendig sind. Automobilzulieferer aus der Serienfertigung müssen demnach zunehmend komplexere Ausbildungen durchführen, denn ohne Know-how-intensive Technologien gibt es keine margenträchtigen Projekte.

Die Identifizierung der notwendigen künftigen Kompetenzen von Facharbeitern für die Industrie 4.0 wäre eine deutliche Unterstützung für die betroffenen Automobilzulieferer. Eine Voraussetzung dafür ist unseres Erachtens, dass die zukünftigen Anforderungsprofile an Maschinentypen genauso beschrieben werden müssen, wie die Anforderungsprofile für den Maschineneinrichter.

Der ACOD will dieses wichtige Themenfeld in der Zukunft intensiver bearbeiten, um seinem Anspruch gerecht zu werden, die in Ostdeutschland tätigen Unternehmen und Akteure bei ihrer Entwicklung länderübergreifend zu unterstützen. Dies soll u. a. dadurch geschehen, dass wir in Zusammenarbeit mit dem VW Bildungsinstitut und dem Chemnitzer Automotive Institute(CATI) die Entwicklung, die Erprobung und

der Transfer eines Beratungskonzepts zu Ausbildungsaktivitäten für Automobilzulieferer verfolgen wollen.

## Am Anfang steht die Analyse

Zu Beginn sollen zunächst für unterschiedliche Maschinentypen technische Maschinenprofile vor dem Hintergrund der Mensch-Maschine-Interaktion erhoben werden. Danach geht es darum, diese nach ihrer zukünftigen Bedeutung unter den Industrie 4.0-Bedingungen zu bewerten und zu analysieren. Automobilzulieferer können damit, so unserer Hoffnung, ihren individuellen Personal- und Qualifikationsbedarf besser definieren und diesen auch in den Ausbildungskonzepten der Zukunft integrieren.

Der positive Nebeneffekt: Das klarere Bild über den zukünftigen technologischen Anforderungen an die Mitarbeiter in der Mensch-Maschine-Interaktion kann auch beim ein Marketing für die Ausbildung und bei der Gewinnung von Mitarbeitern genutzt werden. Eine Reihe von Zulieferern überlegt, wie sie sich als modernes Unternehmen für die neue Generation der Auszubildenden, die „digital natives“, mit einem technologieorientierten Ausbildungsmarketing interessant machen. Sie wissen, dass sie umso besser im Wettbewerb um Auszubildende bestehen, je besser es ihnen gelingt, die Attraktivität der Ausbildung bei Schulabsolventen schnell und frühzeitig darzustellen.

Insofern würde die Identifizierung der Ausbildungsinhalte der Zukunft die Unternehmen nicht nur im technologischen Bereich wettbewerbsfähiger machen, sondern es Ihnen auch ermöglichen, antiquierte Vorstellungen über Berufsbilder offensiv angehen zu können.



Dr. Felix Erler,  
ACOD e. V.



Dr. Jens Katzek  
ACOD e. V.

## Das Schnellecke Modul- und Lieferantenzentrum in Leipzig

Perfekt organisiert konzentrieren sich im Schnellecke Modul- und Lieferantenzentrum in Leipzig die Lieferströme diverser Automobilzulieferer. Aus dem 2013 gebauten Multi-JIS-Center heraus sichert Schnellecke die Produktionsversorgung eines deutschen Sportwagenherstellers.

Rund 150 Schnellecke Mitarbeiter übernehmen vor den Toren Leipzigs die sequenzgenaue Zusammenstellung ausgewählter Fahrzeugmodule. Im Detail sind dies Vormontagen und die Kommissionierung von Just-in-Time-Teilesätzen.

Zu den weiteren Aufgaben von Schnellecke gehören die Wareneingangsabwicklung einschließlich der Qualitätskontrolle, die Organisation der Teile-Lagerung und das Leergutmanagement. Die Disposition von Lieferantenteilen sowie der Shuttletransport in das Werk runden das umfangreiche Leistungsportfolio nahtlos ab. Im Rahmen seiner strategischen

Unternehmen und an der Schnittstelle zum Kunden kontinuierlich weiter. Beste Voraussetzung für die exakt getakteten Abläufe in Leipzig sind das qualifizierte Personal und modernstes Equipment.

Zusammen mit dem nach neuesten Kriterien errichteten Logistikzentrum sichert Schnellecke auch in Leipzig die reibungslose Erbringung seiner Dienstleistung für seine Kunden aus der Zulieferindustrie und die Automobilhersteller in der Region. Dafür bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern einen Arbeitsplatz in einem anspruchsvollen Umfeld.

Schnellecke war nach der Grenzöffnung 1989 der erste Automobillogistiker, der den Schritt von West- nach Ostdeutschland unternommen hat. Bereits seit 2009 verantwortet Schnellecke Modulmontagen und Sequenzierungen am Standort Leipzig.

Mittlerweile arbeitet Schnellecke in Sachsen mit über 2.300 Mitarbeitern an vier Standorten für Automobilhersteller und TIER 1.

Heute ist die Schnellecke-Gruppe, ein Familienunternehmen mit Sitz in Wolfsburg, mit rund 18.000 Beschäftigten an 50 Standorten ein weltweit agierender Dienstleister in den Geschäftsfeldern Logistik, Produktion und Transport. Unter der Dachmarke Schnellecke Logistics verfügt sie über ein Dienstleistungsportfolio, welches die komplette Prozesskette in der Automobillogistik abdeckt. Außerdem werden unter der Dachmarke KWD Automotive konstruktive Karosserie-Leichtbaulösungen entwickelt und produziert.

### KONTAKT

Schnellecke Modul- und Lieferantenzentrum GmbH  
Am Exer 13  
04158 Leipzig  
www.schnellecke.com

6



Bei Schnellecke Sachsen arbeiten 2.300 Mitarbeitern an vier Standorten u.a. für Automobilhersteller und TIER 1  
Quelle: Schnellecke

Initiative BEST 2020 entwickelt Schnellecke die logistischen Prozesse im eigenen



## IT-gestützten Kooperation klein- und mittelständischer Logistikunternehmen

Die Logistik ist einer der wichtigsten Wirtschaftsbereiche in Deutschland und besitzt ein enormes Wachstumspotenzial.

Die Region Mitteldeutschland mit ihrer zentralen Lage und modernen Infrastruktur verfügt dabei über beste Voraussetzungen, sich zu einem intereuropäischen Logistikdrehscheitel zu entwickeln. Im Kontext dieser Entwicklung ist zunehmend zu beobachten, dass Logistiksysteme nicht mehr von den Produktions- und Handelsunternehmen, sondern von spezialisierten Dienstleistern umgesetzt werden.

Dabei ist es für klein- und mittelständische Logistikspezialisten notwendig zu kooperieren, um der steigenden Komplexität dieser Logistiksysteme zu begegnen und gemeinsam kundenspezifische Lösungen anzubieten.

Vor diesem Hintergrund forscht die Professur für Informationsmanagement am Institut für Wirtschaftsinformatik seit 2006 im Bereich der IT-gestützten Kooperation von klein- und mittelständischen Logistikunternehmen.

Aktuell beschäftigen sich die Projekte LSEM und LogiLeit mit der Entwicklung eines Ansatzes zur Planung, Kontrolle, Steuerung und Optimierung von Logistikdienstleistungen in Unternehmensverbänden. Die Projekte fokussieren vor allem die Zusammenarbeit von regionalen KMU durch den Einsatz moderner Technologien, wie z.B. Big Data, Sensorik und RFID. Sie sind durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „InnoProfile Unternehmen Region“ gefördert.



Kern der Projekte ist ein in sich geschlossener Modellierungsansatz, mit dem logistische Dienstleistungen und IT-Systeme nach einem gemeinsamen Gestaltungsparadigma modelliert und zu komplexen Dienstleistungen integriert werden können. Dabei steht die Entwicklung von Methoden, die weite Teile der Managementaufgaben (teil-)automatisieren, im Vordergrund. Um die Anwendung dieser Methoden zu gewährleisten wird mit der LSEM-Plattform ein entsprechendes Managementwerkzeug entwickelt.

Die Plattform wird als Cloud-Lösung konzipiert und erlaubt Anwendern Werkzeuge für einzelne Aufgaben als Applikationen zu beziehen und beliebig miteinander zu kombinieren. Die Erarbeitung der Projektziele erfolgt unter Einbeziehung des am Institut gegründeten Logistics Living Labs. Das Labor stellt eine Kooperationsplattform zur Einbindung der Praxispartner in die Forschung dar und unterstützt die Entwicklung und Erprobung von Lösungen.

*Logistics Living Labs am Institut  
für Wirtschaftsinformatik  
Quelle: Universität Leipzig*

### KONTAKT

*Universität Leipzig  
Institut für Wirtschaftsinformatik  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Bogdan Franczyk  
Professur Wirtschaftsinformatik insbes.  
Informationsmanagement  
E-Mail: franczyk@wifa.uni-leipzig.de  
www.wifa.uni-leipzig.de/lwilm*

# Der Mensch im Internet der Dinge

## Ergonomie im Zeitalter von Industrie 4.0

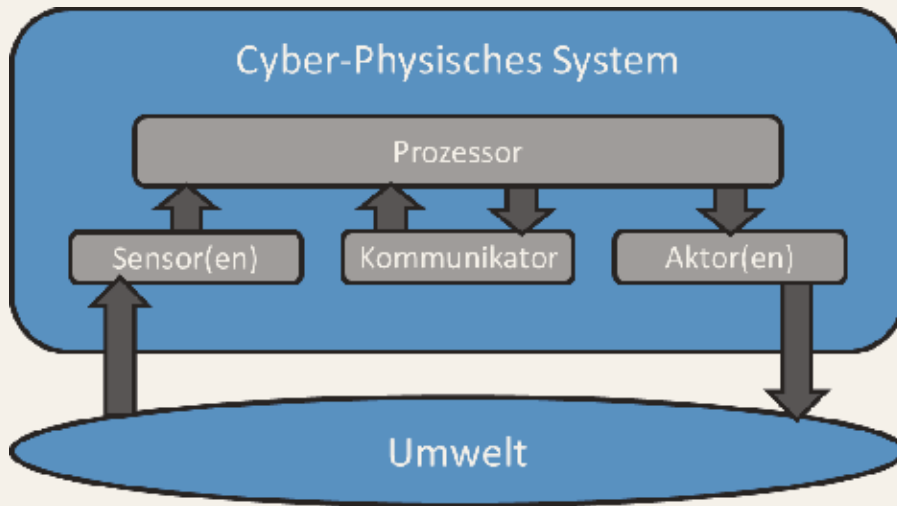


Abbildung 1: Aufbau eines Cyber-Physischen Systems (in Anlehnung an Lee, Seshia, 2011)  
Quelle: HTWK Leipzig

gegenseitig abstimmen und koordinieren können. Verfügen die Objekte zusätzlich über entsprechende Sensoren und Aktoren, können sie zudem Umweltzustände erfassen und selbst agieren. CPS können dabei Produkte, Maschinen oder Behälter sein – jegliche Objekte, deren Daten man digital erfassen und verarbeiten möchte.

Eine Komponente, die zwar kein „Objekt“, aber dennoch elementarer Bestandteil eines jeden Produktionsbetriebes ist, ist der Mensch. Seine Integration in das Internet der Dinge ist nicht nur von Vorteil für die realitätsnahe Abbildung des Gesamtsystems, sondern kann auch dem Mitarbeiter selbst helfen.

8

Rund um den Begriff Industrie 4.0 wird seit einigen Jahren eine Veränderung der Produktionsbedingungen in der Industrie durch fortschreitende Digitalisierung und Vernetzung diskutiert. Von einer digitalen Revolution ist sogar die Rede, von der vierten industriellen Revolution nach Mechanisierung, Elektrifizierung und Automatisierung.

Eine wichtige technische Grundlage der sich ändernden Produktionsbedingungen bilden sogenannte Cyber-Physische Systeme (CPS). Das sind reale Objekte, die mit einer Softwarekomponente gekoppelt und dadurch in der Lage sind, Daten zu speichern und auszuwerten. Vernetzt man die CPS untereinander, entsteht eine virtuelle Repräsentation des gesamten digital erfassten Produktionssystems. Man spricht vom Internet der Dinge, über das sich sämtliche Objekte

Die flächendeckende Einführung von CPS hat Auswirkungen auf die Art und Weise wie Produktionssysteme gesteuert werden. Entscheidungen werden nicht mehr zentral vorgegeben, sondern vermehrt von den intelligenten Objekten selbst getroffen. Dafür werden sämtliche im Internet der Dinge verfügbaren relevanten Daten verarbeitet und ausgewertet. Ist nun der Arbeiter mit ausgebildet, können auch arbeiterspezifische Daten verarbeitet und die Arbeit des Menschen als flexible Größe im Produktionsprozess integriert werden.

### Körperbelastung als Kenngröße

Der Mensch als Arbeitskraft wird auch in der Produktion der Zukunft einen entscheidenden Faktor darstellen. Dies gilt insbesondere für montagelastige Produktionsschritte. Beispielsweise liegt die manuelle Tätigkeit in der Automobil-



montage momentan bei ca. 95 %. Ein Wert der voraussichtlich auch zukünftig nicht wesentlich durch den Einsatz von Robotern und Maschinen gemindert werden wird. Montagearbeiten führen zu einer erheblichen körperlichen Belastung mit hoher Wiederholungsrate einzelner Tätigkeitsschritte.

Um einen Belastungsausgleich zu schaffen, sollten körperliche Belastungen also nicht nur möglichst gering, sondern auch verteilt sein.

Wird der Arbeiter mit seiner Arbeit im Internet der Dinge erfasst, kann er aktiv in die Produktionsplanung miteinbezogen werden. Stehen für einen Montageschritt verschiedene Optionen zur Verfügung, wie z. B. im Stehen schrauben oder im Sitzen schrauben, so kann das Produkt selbst als intelligentes Objekt entscheiden, von wel-

chem Arbeiter es bearbeitet werden will und welche der Optionen dieser anwenden soll. Zu den Daten, die dafür verarbeitet werden, gehören auch die bisherigen Montageschritte des Arbeiters und seine personenspezifischen Körperdaten. Dadurch kann der Belastungsausgleich für jeden Arbeiter individuell abgestimmt werden. Zusammen mit anderen relevanten Zielgrößen kann die Ergonomie auf diese Weise direkt in die Steuerung miteinfließen.

## Fazit

Die Industrie steht vor gravierenden Änderungen im Rahmen von Industrie 4.0. Die Berücksichtigung von ergonomischen Aspekten stellt dabei eine Möglichkeit dar, die Produktionssteuerung um eine Komponente zu erweitern und die Belange des Menschen aktiv in die Optimierung von Arbeitsabläufen zu integrieren.

## KONTAKT

Dipl.-Kfm. Christoph Krieger  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Fakultät Wirtschaftswissenschaften  
HTWK Leipzig  
E-Mail:  
[christoph.krieger@htwk-leipzig.de](mailto:christoph.krieger@htwk-leipzig.de)

Prof. Dr. Holger Müller  
Professur für Supply  
Chain Management  
HTWK Leipzig  
E-Mail:  
[holger.mueller@htwk-leipzig.de](mailto:holger.mueller@htwk-leipzig.de)  
Internet: [www.htwk-leipzig.de](http://www.htwk-leipzig.de)

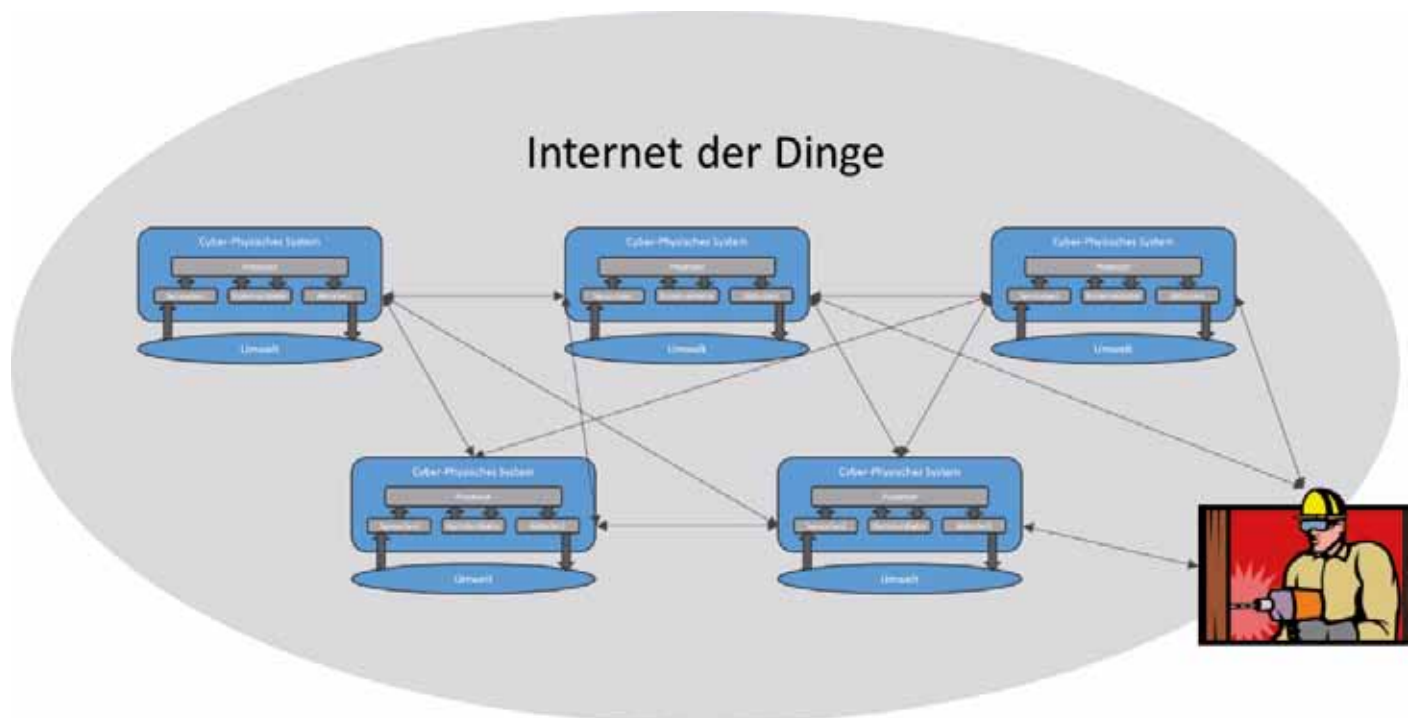


Abbildung 2: Verknüpfung der CPS und des Menschen im Internet der Dinge  
Quelle: HTWK Leipzig

# Weiterbildung als Chance für Logistikunternehmen

Fachkräfteentwicklung für die Region



© *industrieblick – Fotolia.com*

Immer mehr Logistikunternehmen fällt es schwer, freie Stellen und Ausbildungsplätze zu besetzen. Da sich die Lage im Hinblick auf den demographischen Wandel künftig noch zuspitzen wird, setzt die Branche verstärkt auch auf die Weiterbildung des eigenen Personals und Qualifizierungen für Quereinsteiger. In der Region Leipzig-Halle gibt es hierfür vielfältige Angebote, die Menschen für unterschiedliche Tätigkeiten in der Wachstumsbranche vorbereiten.

„Seit zwei bis drei Jahren zieht bei uns die Nachfrage nach Qualifizierungen für Logistikberufe spürbar an“, sagt Alexander Liehske, Inhaber des Unternehmens Fit-For-Logistic, der davon ausgeht, dass der Bedarf auch weiterhin hoch bleibt. „Unsere Ausbilder kennen die Branche aus langjähriger Erfahrung ganz genau. Wer eines unserer Seminare abschließt, ist auch wirklich fit in diesem Bereich.“ Kürzlich hat sich das Unternehmen für eine Mitgliedschaft

im Netzwerk Logistik Leipzig-Halle entschlossen. „Hier bieten sich so viele attraktive Möglichkeiten zum Austausch und zur Beteiligung an Veranstaltungen und Messen, dass wir uns hier von starken positiven Impulsen für unser Geschäft erhoffen“, erklärt Liehske.

Zu einem ähnlichen Lagebild kommt Dr. Frank Müller, Geschäftsführer bei der ZAW Zentrum für Aus- und Weiterbildung Leipzig GmbH, die bereits seit mehr als 20 Jahren als Tochter der IHK zu Leipzig in deren Auftrag ausbildet sowie Weiterbildungen für Fach- und Führungskräfte der Logistikbranche anbietet. „Die Nachfrage ist bei uns konstant – trotz des gravierenden Rückgangs bei der Zahl der Schulabgänger. Derzeit erweitern wir unsere Ausbildungswerkstätten und investieren in modernste Technik, um die Ausbildungsbedingungen für die Logistikunternehmen weiter zu verbessern“, sagt Müller. Die Rolle des Netzwerks Logistik Leipzig-Halle sieht er ebenfalls



positiv: „Das Netzwerk Logistik Leipzig-Halle bietet den direkten Austausch mit den Logistikunternehmen. So können wir Weiterbildungen entwickeln, die auf die Anforderungen der Logistikunternehmen in der Region zugeschnitten sind.“

Das BFW Berufsförderungswerk Leipzig - das Menschen nach Krankheit oder Unfall bei einem beruflichen Neustart unterstützt - registriert ebenfalls zunehmendes Interesse an der Logistikbranche.

„Die positive Entwicklung der Logistik in Leipzig und Umgebung macht sich auch bei uns bemerkbar. Beispielsweise hat sich die Teilnehmerzahl an der Umschulung zur Fachkraft für Lagerlogistik im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt“, sagt Dr. Eveline Uhlig, Leiterin Qualifikation im Berufsförderungswerk Leipzig. Des Weiteren seien kaufmännische Ausbildungen, etwa zum Kaufmann für Spedition und Logistik oder auch zum

Kaufmann für Groß- und Außenhandel in der Fachrichtung Außenhandel besonders nachgefragt, weil sie in direktem Bezug zur Branche stehen. Damit öffnet die Einrichtung Quereinsteigern neue Perspektiven und verhilft der Wirtschaft zu gut ausgebildeten Mitarbeitern.

Im Netzwerk Logistik Leipzig-Halle wird seit 2008 aktiv an beschäftigungssichernden Maßnahmen für die Logistikbranche gearbeitet. An erster Stelle steht dabei das Informieren über die vielfältigen Jobmöglichkeiten und Karrierewege, die etwa bei der jährlichen Logistik-Berufsbörse einem breiten Publikum aufgezeigt werden. Informationen über Angebote zur Weiterbildung und Qualifizierung aus dem Kreise der Mitglieder sind auch über die Netzwerk-Homepage abrufbar unter: <http://www.logistik-leipzig-halle.net/arbeitsgruppen/personal-karriere/weiterbildung.html>

## Flüchtlinge sind Fachkräfte von morgen

### 52. Netzwerkabend mit ciT Leipzig und RICOH Deutschland

Jede Krise ist eine Chance. Auf dem 52. Netzwerkabend zeigte das Netzwerk Logistik Leipzig-Halle, wie aus der Flüchtlingskrise eine Möglichkeit zur Fachkräftegewinnung werden kann. Der Netzwerkabend wurde von den Mitgliedern ciT Leipzig GmbH und RICOH Deutschland GmbH ausgerichtet. Antje Haupt, Geschäftsführerin der ciT Leipzig GmbH, warb vor den 90 teilnehmenden Mitgliedern für die gezielte Ausbildung von Flüchtlingen: „Flüchtlinge sind die Fachkräfte von morgen. So starten wir im Oktober eine eigens dafür entwickelte Ausbildung zum Fachlageristen. Das Besondere an unserem Ausbildungsangebot ist, dass unser Ausbilder auch Lehrer für Deutsch als Fremdsprache ist und die Sprachbarriere überbrücken kann.

Auch suchen wir derzeit nach Kooperationspartnern, um mehr Angebote für Flüchtlinge und Migranten anbieten zu können.“

Das Thema Fachkräftesicherung ist für das Netzwerk Logistik Leipzig-Halle ein Kernanliegen. „Die Frage nach geeigneten Maßnahmen gegen den drohenden Fachkräftemangel steht bei uns ganz oben auf der Agenda. Langfristig müssen wir auf ein ganzes Maßnahmenpaket zurückgreifen – von der Organisation der Logistik-Jobbörse und der Teilnahme auf Karrieremessen über die bewusste Imagestärkung der Logistikbranche bis hin zu gezielten Ausbildungsangebote für Flüchtlinge, erklärt Vorstandsvorsitzender Toralf Weiße.



90 Teilnehmer beim 52. Netzwerkabend  
Quelle: ciT Leipzig GmbH.

# bionection 2015 erfolgreich

Partnering-Konferenz für

Technologietransfer in den Life Sciences



200 Wissenschaftler und Transferbeauftragte nutzten die mit der bionection gebotene Kontakt-Plattform  
Quelle: moritzpress

decken ein breites Spektrum aktueller Forschungsschwerpunkte aus den Life Sciences ab. Der Länderfokus der diesjährigen Konferenz lag auf Polen, das mit einem Workshop zum Thema Internationalisierung und einem Erfahrungsbericht eines polnischen Unternehmens inhaltlich aufgegriffen wurde.

Bei einem 1:1-Partnering stand das persönliche Kennenlernen im Vordergrund. Zusätzlich wurden zehnmünütige Pitch-Vorträge und eine Poster-Ausstellung als Bühne zur Ideenvorstellung angeboten. Hier wurden die Projekte punktgenau präsentiert und für Industriepartner überzeugend dargestellt.

Weiterhin schuf die bionection in vier interaktiven Workshops, die sich den Themen Finanzierung, Patente, Internationalisierung und klinische Studien widmeten, nicht nur eine Plattform für intensive Kooperationsanbahnung, sondern vermittelte den teilnehmenden Wissenschaftlern das Know-how für erfolgreichen Technologietransfer.

Unternehmen und weitere Multiplikatoren präsentierten sich auf der Industrie-Ausstellung, die auch den einen räumlichen Begegnungspunkt zu Forschern und anderen Unternehmen der internationalen Life Sciences Branche bot und die Kontaktanbahnung beförderte. „Damit reagiert die bionection auf den Bedarf der Region, eine Plattform zu schaffen, um Ergebnisse der exzellenten Forschung in die Kommerzialisierung zu überführen.“ betont André Hofmann, Geschäftsführer des biosaxony e. V.

Zum zweiten Mal öffnete am 1. und 2. Oktober die internationale Partnering-Konferenz für Technologietransfer bionection ihre Tore, diesmal in der BIO CITY LEIPZIG.

Rund 200 Wissenschaftler und Transferpartner nutzten die Möglichkeit, ihre innovativen transferfähigen Ideen in zahlreichen Themen-Panels und Pitch-Präsentationen potenziellen Industriepartnern vorzustellen.

Resultate aus der Grundlagen- und angewandten Forschung soll nicht hinter Labortüren verborgen bleiben, sondern in marktfähige Produkte überführt werden.

Die bionection bietet dafür eine ideale Plattform: Die Themen Diagnostik, Medizintechnik, Veterinärmedizin, Wirkstoff-Suche & -Design und Zelltherapien

## 12 KONTAKT

biosaxony e. V.  
Tazenberg 47  
01307 Dresden  
[www.bionection.com](http://www.bionection.com)

### Der Veranstalter:

biosaxony e. V.

Der 2009 gegründete biosaxony e. V. ist der gesamt-sächsische Verband der Biotechnologie-/Life Sciences-Branche, dessen Mitglieder die verschiedenen Life Sciences Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Interessenvertreter der Branche in Sachsen repräsentieren.  
[www.biosaxony.com](http://www.biosaxony.com)





## Der Mensch als Patient und Pflegender

### Diskussionsabend im VFG Leipzig e. V. mit Staatssekretär Karl-Josef Laumann

„Die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zur Erhaltung der Fachkräfte und deren Leistungsfähigkeit für die Wirtschaft“ stand im Mittelpunkt der Veranstaltung des VFG Leipzig e. V., der TK Sachsen und dem Sächsischen Wirtschaftsrat am 10. Juni 2015. Die Referenten betrachteten das Thema Pflege kritisch. Karl-Josef Laumann, Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit und Patienten- und Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung, hob in seinem Statement hervor, dass die Zahl der pflegebedürftigen Menschen stark zunehmen wird. Gleichzeitig würden immer weniger junge Menschen eine Tätigkeit in einem Pflegeberuf anstreben. „In den kommenden 20 Jahren brauchen wir mehr als 500 000 Kräfte in den Pflegeheimen und in der ambulanten Pflege“, schätzt Laumann.

Neben dem Verdienst spielen auch die Wertschätzung, die Attraktivität und die Arbeitsbedingungen der Pflegeberufe eine wichtige Rolle. Darüber waren sich alle Beteiligten einig. Allein mit ausländischen Kräften sei das Problem nicht zu lösen. Die Pflege von Angehörigen trifft fast jede Familie im Alltag. Für die Pflegenden bedeutet das mitunter sehr kurzfristig und über einen längeren Zeitraum Familie, Pflege und Beruf in Einklang bringen zu müssen.

Die Pflegeversicherung ermöglicht den Angehörigen, trotz Verpflichtungen durch die Pflege ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen zu können. Besondere persönliche Belastungssituationen wirken sich allerdings auch auf die Leistungsfähigkeit im Arbeitsprozess aus und das hat somit auch Konsequenzen für das Unternehmen.



*Staatssekretär Karl-Josef Laumann, Patienten- und Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung, war gefragter Gesprächspartner.*

Diese besondere Herausforderung in Zeiten des Fachkräftemangels sieht auch Petra Meißner, Personalleiterin MAHLE GmbH.

### 11. Forum Gesundheitswirtschaft

Der VFG Leipzig e.V. veranstaltete mit diesem vielbesuchten Abend erfolgreich seine zweite Diskussionsrunde in 2015. Interessierte und Fachbesucher haben am 30. Oktober 2015 in der BIO CITY LEIPZIG noch einmal in diesem Jahr die Möglichkeit sich beim 11. Forum Gesundheitswirtschaft „Versorgungsinnovation – Qualitätssicherung – Patient“ von der aktuellen Arbeit des Vereins zu überzeugen.



*Während des Diskussionsabends beim VFG Leipzig e. V.  
Quelle (2): moritzpress/Fanny Thibeault*

#### KONTAKT

Verein zur Förderung der Gesundheitswirtschaft in der Region Leipzig e.V.  
Deutscher Platz 5a, 04103 Leipzig  
Tel: 0341 212 07 0  
E-Mail: [info@med-in-leipzig.de](mailto:info@med-in-leipzig.de)  
Internet: [www.med-in-leipzig.de](http://www.med-in-leipzig.de)  
Twitter: @MedInLeipzig

# Internationale Partnerschaft

Cluster Energie und Umwelttechnik auf  
Projektreise in Leipzigs Partnerstadt Plovdiv



Projektteam zu Besuch beim Klärwerk Plovdiv  
Quelle: Jochen Stammnitz, MTS GmbH

Die Internationalisierungsbestrebungen im Cluster Energie und Umwelttechnik der Stadt Leipzig wurden Anfang Juli weiter ausgebaut. In einer Projektreise nach Plovdiv in Bulgarien, Partnerstadt Leipzigs, reisten Vertreter des Netzwerk Energie & Umwelt e. V. und des Deutschen Biomasseforschungszentrums DBFZ gemeinsam mit den Clustermitgliedern IPM GmbH (Geoinformationssysteme) und MTS GmbH (Photovoltaikinstallation- und planung) zum dortigen Partner, der Energieagentur Plovdiv.

## Ziel der Reise

Das Ziel der Reise bestand vor allem darin, gemeinsame Ideen für interna-

tionale Kooperationsprojekte zu entwickeln und den dortigen Markt sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen der bulgarischen Energiewirtschaft kennenzulernen. Die Energieagentur Plovdiv präsentierte dazu eine Vielzahl an Fakten zum bulgarischen Markt und den gesetzlichen Regularien bezüglich der Förderung erneuerbarer Energien. Im Ergebnis zeigte sich beispielsweise, dass Bulgarien als auch Deutschland ähnliche Probleme im Bereich der Netzstabilität haben.

Dadurch ergaben sich Projektansätze im Bereich Netzstabilität und Flexibilitätsoptionen, Smart City Solutions und regionale E-Mobilität,



Emissionskontrolle von Heizsystemen für Haushalte und Bekämpfung der Energiearmut in Bulgarien.

## Vielfältigste Kontakte

Die NEU Mitgliedsunternehmen MTS GmbH und IPM GmbH nutzten die Reise um Ihre Kompetenzen und aktuellen Projekte vorzustellen. Im Rahmen eines Treffens mit Unternehmern aus Plovdiv konnte MTS erste Kontakte zu Firmen aufbauen, die an Photovoltaik und Solarthermie-Projekten interessiert sind.

Insbesondere mobile PV-Lösungen stießen auf hohes Interesse, weshalb sich in diesem Bereich ein weiterer Projektansatz ergab. IPM stellte die eigene Expertise auf dem Gebiet der Geografischen Informationssysteme vor. Alle Partner waren sich einig, dass die Kompetenzen der IPM GmbH, insbesondere in Projekten zur Emissionskontrolle oder bei der Bewertung von bulgarischen Biomassepotentialen, eine große Rolle spielen können.

## Hoher Mehrwert

„Mit insgesamt acht entwickelten Projektideen war die Reise nach Plovdiv ein großer Erfolg.

Zudem profitierten sowohl die mitgereisten Clusterunternehmen als auch wir als Clustermanagement von den Informationen zum bulgarischen Energiemarkt aus erster Hand. Nun werden die Projektansätze konkretisiert und weiterentwickelt, sodass gemeinsame internationale Projekte entstehen von denen alle Partner profitieren“, so Daniel Reißmann, Geschäftsstellenleiter des NEU e. V.

Die Reise fand im Rahmen des Projekts TREC-Donau statt ([www.TREC-network.eu](http://www.TREC-network.eu)). Es werden weiterhin Firmen gesucht, die sich im Rahmen von TREC-Donau beteiligen wollen. Falls Sie an Internationalisierung und den osteuropäischen Märkten interessiert sind so wenden Sie sich bitte an die aufgeführten Kontakte.

### KONTAKT

Netzwerk Energie & Umwelt e. V.

Geschäftsstellenleitung

Daniel Reißmann

Tel.: 0341 121-3317

E-Mail: [reissmann@energiemetropole-leipzig.de](mailto:reissmann@energiemetropole-leipzig.de)

Deutsches Biomasseforschungszentrum gGmbH

Innovationskoordinator

Romann Glowacki

Tel.: 0341 2434-464

E-Mail: [romann.glowacki@dbfz.de](mailto:romann.glowacki@dbfz.de)



Projektbesprechung bei der Energieagentur Plovdiv  
Quelle: Jochen Stammnitz, MTS GmbH

# Attraktivität des Standorts steigern

Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt Leipzig und IT Cluster Mitteldeutschland unterzeichnet



KONTAKT

[www.it-mitteldeutschland.com](http://www.it-mitteldeutschland.com)

16

Bürgermeister Uwe Albrecht und Michael Krüger, Vorstandsvorsitzender des Cluster IT Mitteldeutschland e.V. und Geschäftsführer der GISA GmbH unterzeichneten Kooperationsvertrag  
Quelle: Stadt Leipzig/Sanftleben

Zwischen der Stadt Leipzig und dem Cluster IT Mitteldeutschland e.V. wurde vom Bürgermeister für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Leipzig, Uwe Albrecht, sowie von Michael Krüger, Vorstandsvorsitzender des Cluster IT und Geschäftsführer der GISA GmbH, für den Cluster IT-Mitteldeutschland e.V. ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist die nachhaltige Entwicklung und Vermarktung des Investitions- und Innovationsstandortes Leipzigs

**„Leipzig hat sich zur Hauptstadt der Softwareunternehmen in Sachsen entwickelt.“**

*Michael Krüger, Vorstandsvorsitzender Cluster IT und Geschäftsführer GISA GmbH.*

als ein wesentliches Zentrum der Region Mitteldeutschland im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie. Der Verein Cluster IT-Mitteldeutschland e.V. ist das Branchennetzwerk der Informations- und Kommunikationsbranche in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit der Zielsetzung, die Aktivitäten der IT-Wirtschaft zu koordinieren und sichtbar zu machen sowie gemeinsam für den IT-Standort Mitteldeutschland zu werben. „Die Stadt Leipzig und der





Cluster IT Mitteldeutschland werden mit der heutigen Vertragsunterzeichnung bei der Entwicklung des IT-Standortes Leipzig noch enger zusammenarbeiten und ihre Kräfte bündeln. Ziel ist eine positive Imageentwicklung für den Standort Leipzig in Mitteldeutschland, um damit wichtige Impulse für ein günstiges Investitionsklima, insbesondere auf dem Gebiet der Informationstechnologien, zu geben.

Damit verbunden ist auch der Wunsch, als Ansiedlungsstandort international noch attraktiver zu werden und gleichzeitig neue hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen“, äußerte Bürgermeister Uwe Albrecht.

„Leipzig hat sich zur Hauptstadt der Softwareunternehmen in Sachsen entwickelt. Die Branche hat mit ihrem Know-how dazu beigetragen, dass sich die Informationstechnologie – sowohl in der Messestadt als auch generell in Mitteldeutschland – mittlerweile zu einer Schlüsselindustrie in der Region entwickelt hat. Mit der unterzeichneten Kooperationsvereinbarung wurde ein wichtiger Schritt getan, um mit der Stadt Leipzig daran zu arbeiten, diese positive Entwicklung gemeinsam weiterzuführen. Das kommt wiederum Leipzig und dem gesamten Wirtschaftsstandort Mitteldeutschland zugute“, so Michael Krüger, Vorstandsvorsitzender Cluster IT und Geschäftsführer GISA GmbH.

„Als Mitglied des Clusters IT Mitteldeutschland freuen wir uns sehr, die Vertreter der Stadt und weitere Mitgliedsunternehmen an unserem Standort in Leipzig zu begrüßen. Wir nehmen als IT-Partner der Energiewirtschaft mehr denn je wahr, welche Chancen große Veränderungsprozesse wie beispielsweise die Energiewende und die Digitalisierung für Unternehmen und Wirtschaftsräume

bergen. Hier bietet Leipzig wiederum als Energiemetropole hervorragende Gestaltungsmöglichkeiten im Zusammenwirken mit IT. Dieses Potenzial gilt es nun für Mitteldeutschland insgesamt zu nutzen – die heute geschlossene Kooperation ist in unseren Augen ein sehr guter Ausgangspunkt dafür“, ergänzte Matthias Moeller, Geschäftsführer arvato Systems perdata GmbH.

In der Kooperationsvereinbarung wurden mehrere Handlungsfelder der Zusammenarbeit definiert: Die Wirtschaftsförderung und der Cluster IT Mitteldeutschland unterstützen sich gegenseitig in ihren Bemühungen, den Bekanntheitsgrad Leipzigs als Teil Mitteldeutschlands national und international durch verschiedene Maßnahmen im Bereich der IT-Branche zu erhöhen. Das Ziel besteht darin, den Standort Leipzig in Mitteldeutschland als attraktiven Ansiedlungsstandort zu profilieren.

- Grundlage für die Zusammenarbeit auf Projektbasis bildet die Erarbeitung eines gemeinsamen Arbeitsplanes, der Bestandteil der Kooperationsvereinbarung ist und jährlich aktualisiert wird.
- Die Wirtschaftsförderung unterstützt den Cluster IT Mitteldeutschland über projektbezogene Finanzierungen im Rahmen der Clusterarbeit. Beide Partner werden die ihre Aktivitäten im Sinne der Vereinbarung im Rahmen eines Arbeitsplanes abstimmen.
- Bezüglich der mit der Kooperationsvereinbarung festgelegten Schwerpunkte wird sich der Cluster IT Mitteldeutschland auch mit den Unternehmen der IT-Branche eng abstimmen.

Die Unterzeichnung erfolgte in den Räumen des Mitgliedsunternehmens des IT-Clusters arvato Systems perdata GmbH, Martin-Luther-Ring 7-9.



Quelle: Q.pictures/pixelio.de

## Workshop „Zukunftsplan Mitte Deutschland 2040“

Rund 30 Multiplikatoren, ExpertInnen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft der Region haben sich im Juni in Leipzig zu einem Workshop „Zukunftsplan Mitte Deutschland 2040“ getroffen. Das Projekt des Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung Berlin und der Universität Leipzig wird von der Metropolregion Mitteldeutschland unterstützt. „Mitteldeutschland mit seinen besonderen historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bezügen muss sich aus der in den vergangenen Jahren wieder defensiv geprägten Position lösen und sich auf eine neue, positive Vision für seine Zukunft verständigen. Diesen Prozess wollen wir mit den Methoden der Zukunftsforschung unterstützen“, betont Prof. Dr. Michael

Opielka, Wissenschaftlicher Direktor des IZT und Gastprofessor für Soziale Nachhaltigkeit an der Universität Leipzig.

In seinem Impulsvortrag verwies Mitinitiator Prof. Dr. Thomas Lenk, Prorektor für Entwicklung und Transfer der Universität Leipzig, auf die aktuelle ökonomische und finanzwirtschaftliche Situation Ost- und Mitteldeutschlands. Auch 25 Jahre nach der Wende zeigten wichtige Indikatoren, dass in der Region noch viele strukturelle Probleme gelöst werden müssen. Grundlage für eine mittel- und langfristige Veränderung dieser Rahmenbedingungen sei es, eine positive regionale Identität zu entwickeln und eine tragfähige Kooperationskultur zu schaffen.

### KONTAKT

[www.mitteldeutschland.com](http://www.mitteldeutschland.com)

18



André Keßler,  
neuer Vorsitzender  
des Wirtschaftsverbandes  
DIE FAMILIENUNTERNEHMER

## André Keßler führt DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Die bundesweiten Wirtschaftsverbände DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER haben im Regionalkreis Leipzig einen neuen Vorstand gewählt: Den Vorsitz über beide Verbandsteile hat in den kommenden zwei Jahren der Leipziger Unternehmer André Keßler (46).

Keßler führt die Firma Keßler Real Estate Solutions, die seit 1997 auf IT-gestützte Lösungen für das kaufmännische, technische und infrastrukturelle Management von Gebäuden, Liegenschaften und technischen Anlagen spezialisiert ist.

„Leipzig hat eine geballte Wirtschaftskraft: durch marktführende Konzerne aus der Automobil- und der Logistik-

branche, aber auch durch viele mittelständische Familienunternehmen. Sie stehen für einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren Mitarbeitern, engagierte Ausbildung und gesellschaftliches Engagement. Um ein starkes Familienunternehmertum in unserer Region zu erhalten und auszubauen, setze ich mich für ideale unternehmerische Standortbedingungen ein“, betont Keßler.

Besonders am Herzen liegt ihm, dass Unternehmer wieder mehr wirtschaftliche Freiräume und Impulse für Investitionen erhalten: „Die Bundesregierung bremst Familienbetriebe zunehmend aus. Wie sich das hier in den Betrieben vor Ort auswirkt, wollen wir mit den Politikern in einem konstruktiven Dialog diskutieren“, erklärt Keßler.

### KONTAKT

[www.familienunternehmer.eu](http://www.familienunternehmer.eu)  
[www.junge-unternehmer.eu](http://www.junge-unternehmer.eu)  
[www.kesslerolutions.de](http://www.kesslerolutions.de)

## Fraunhofer-Zentrum Leipzig neu aufgestellt

Mit einem Symposium informierte das Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie, bis dahin Fraunhofer-Zentrum für Mittel- und Osteuropaforschung, gegründet 2006, über die inhaltliche Neuausrichtung und Umbenennung der renommierten Leipziger Einrichtung.

Fraunhofer-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler diskutierten mit Experten aus der Industrie über das neue ökonomische Angebot des Leipziger Forschungsinstituts:

- Wissens- und Technologietransfer
- Unternehmensentwicklung im internationalen Wettbewerb
- Nachhaltigkeitsmanagement und Infrastrukturökonomie.

Vor rund 200 Gästen rückte Institutsleiter Professor Posselt die Bedeutung sozioökonomischer Fragestellungen und Erkenntnisse in den Vordergrund: „Unsere bisherige Arbeit zeigt, dass die kontinuierliche Entwicklung von Technologien und erfolgreiche Markteinführung das Erfolgsrezept für Innovationen Made in Germany sind. Während unsere technischen Schwesterinstitute das Spektrum technologischer Entwicklungen abdecken, unterstützen wir Unternehmen und staatliche Institutionen dabei, technische Optionen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu übersetzen.

Wir begleiten Unternehmen, Institutionen und Administrationen bei der Erschließung neuer Märkte.“



Team des Leipziger Fraunhofer-Zentrums für Internationales Management und Wissensökonomie  
Quelle: Fraunhofer-Zentrum

### KONTAKT

Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie  
[www.moez.fraunhofer.de](http://www.moez.fraunhofer.de)

## Daten innovativ, smart und effizient nutzen

Mit Bekanntgabe der Neuausrichtung des Fraunhofer-Zentrums in Leipzig fiel der Startschuss für das institutseigene Big Data Center. Es ermöglicht die groß angelegte Speicherung und Auswertung digitaler Daten. Damit sind Datenanalysen, Simulationen, Echtzeitprognosen und Visualisierungen ein fester Bestandteil innovativer Lösungen für Kunden und Forschungspartner aus Wirtschaft, Institutionen und Regierungen. Es verfügt über mehr als 220 Prozessorkerne und rund 450 Terabyte Speicherkapazität. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des Programmes „Verbesserung der Forschungsinfrastruktur und Förderung von Forschungsvorhaben“ mit rund 300.000 Euro aus EFRE-Mitteln und des Freistaates Sachsen.

Dr. Lutz Maicher, Gruppenleiter für Wettbewerbs- und Technologieanalyse, leitet die Entwicklung von Smart-Data-Dienstleistungen am Fraunhofer-Zentrum in Leipzig: „Mit dem Big Data Center ist es uns möglich, Kunden bei ihrem Weg in die Digitalisierung der eigenen Prozesse und Geschäftsmodelle zu begleiten und mit dem Anspruch der Exzellenz zu unterstützen.“

Die Patenschaft für die digitale Forschungsinfrastruktur übernahmen Professor Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, Dr. Fritz Jaeckel, Staatsminister und Chef der sächsischen Staatskanzlei, Dr. Wilhelm Krull, Generalsekretär der Volkswagen-Stiftung und Kuratoriumsvorsitzender des Leipziger Fraunhofer-Zentrums.

### WEITERE INFORMATIONEN:

<http://www.moez.fraunhofer.de/de/big-data.html>

## Gerätepark der Fraunhofer-Institute neu auf dem Bio Campus in Leipzig

Mit einem Symposium informierte das Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie, bis dahin Fraunhofer-Zentrum für Mittel- und Osteuropaforschung, gegründet 2006, über die inhaltliche Neuausrichtung und Umbenennung der renommierten Leipziger Einrichtung.

Fraunhofer-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler diskutierten mit Experten aus der Industrie über das neue ökonomische Angebot des Leipziger Forschungsinstituts:

- Wissens- und Technologietransfer
- Unternehmensentwicklung im internationalen Wettbewerb
- Nachhaltigkeitsmanagement und Infrastrukturökonomie.

Vor rund 200 Gästen rückte Institutsleiter Professor Posselt die Bedeutung sozio-ökonomischer Fragestellungen und Erkenntnisse in den Vordergrund: „Unsere bisherige Arbeit zeigt, dass die kontinuierliche Entwicklung von Technologien und erfolgreiche Markteinführung das Erfolgsrezept für Innovationen Made in Germany sind.“

Während unsere technischen Schwesterinstitute das Spektrum technologischer Entwicklungen abdecken, unterstützen wir Unternehmen und staatliche Institutionen dabei, technische Optionen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu übersetzen. Wir begleiten Unternehmen, Institutionen und Administrationen bei der Erschließung neuer Märkte.“

### KONTAKT

[www.izi.fraunhofer.de](http://www.izi.fraunhofer.de)

[www.ikts.fraunhofer.de](http://www.ikts.fraunhofer.de)

## 6. Statuskonferenz: „Bioenergie – Mehr als eine sichere Reserve?!“

Vom 11. bis 12. November 2015 veranstaltet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanzierte Förderprogramm „Energetische Biomassenutzung“ seine 6. Statuskonferenz und lädt unter dem Motto „Bioenergie – Mehr als eine sichere Reserve?!“ Bioenergieexperten aus dem Programm und darüber hinaus zum fachlichen Austausch nach Leipzig. Im Fokus der Konferenz stehen vielversprechende Entwicklungen für den Einsatz zukünftiger, optimierter Bioenergie-technologien.

Keynote-Speaker der Konferenz sind Dr. Karin Freier, Leiterin des BMWi-Referats „Erneuerbare Energien Technologien“ mit einem Überblick über aktuellen Entwicklungsstand in der Bioenergie-politik, Prof.

Dr. Clemens Hoffmann, Fraunhofer IWES, mit einem Vortrag zur Energiewende als Innovationstreiber, Prof. Dr. Daniela Thrän, Deutsches Biomasseforschungszentrum/Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, mit einem Resümee zum Beitrag des BMWi-Förderprogramms „Energetische Biomassenutzung“ zur zukünftigen Bioenergieerzeugung, sowie R. Dr. Ruth Delzeit, Universität Kiel, mit einem Impulsvortrag zu nachhaltiger Entwicklung im Kontext der Bioökonomie.

Neben den Impulsvorträgen gibt es ein vielfältiges Programm, bei dem es um die Expertise der Teilnehmenden selbst geht. So werden in interaktiven Formaten zukünftige Forschungsfelder im Kontext der Energiewende diskutiert.

### KONTAKT

*DBFZ Deutsches Biomasse-*  
*forschungszentrum gGmbH*

*Diana Pfeifer*

*Projektkoordination*

*E-Mail: [diana.pfeiffer@dbfz.de](mailto:diana.pfeiffer@dbfz.de)*

*[www.dbfz.de](http://www.dbfz.de)*





# LEIPZIG belohnt: Initiative und mutige Macher

Das neue Leipziger  
Mittelstandsprogramm!

„Durch die Förderung konnte ich eine besondere  
Kollektion realisieren. Das hat mir beim Start  
in die Selbständigkeit sehr geholfen.“  
Nadine Felgentreff, Goldschmiedemeisterin



Tel.: 0341 123-5849

[www.leipzig.de/mittelstandsprogramm](http://www.leipzig.de/mittelstandsprogramm)



## efa 2015: Innovationen der Gebäude- und Elektrotechnik



Ausprobieren erlaubt: Speziell für den Branchennachwuchs gibt es die Werkstattstraße. Hier schult die Industrie den Nachwuchs im praktischen Umgang mit Herstellerprodukten  
Quelle: Leipziger Messe GmbH / Jens Schlüter

haben außerdem im E-Haus die Möglichkeit, die Gebäude- und Elektrotechnik von morgen im System zu erleben.

Ein spezielles Forum widmet sich auch dem Thema Elektromobilität. Zusätzlich präsentieren Industrieunternehmen und regionale Partner ihre spezifischen Lösungen. Unter anderem beteiligt sich das Cluster Energie & Umwelt der Stadt Leipzig mit verschiedenen Akteuren an diesem Angebotsbereich. Der Besucher erhält darüber hinaus die Möglichkeit, in einem Fahrparcours die Elektromobilität zu erfahren. Eine ideale Ergänzung zur efa bildet die parallel stattfindende HIVOLTEC als einzige Fachmesse in Deutschland speziell für

Anwender von Hoch- und Mittelspannungstechnik. Zu den Unternehmen aus der Region Leipzig, die sich auf der efa und HIVOLTEC präsentieren, gehören unter anderem Driescher, Elektrotechnik Oelsnitz, GSAB-Elektrotechnik, IVR



Der Aussteller ARTEKO präsentiert interessierten Fachbesuchern Beleuchtungslösungen für verschiedene Anwendungsbereiche  
Quelle Fotos (2): efa

Vom 28. bis 30. Oktober 2015 dreht sich auf dem Leipziger Messegelände alles rund um die Gebäude- und Elektrotechnik. Besucher der mitteldeutschen Branchenplattform efa erwartet eine spannende Ausstellung und ein breit aufgestelltes Fachprogramm. Mit einer Vielzahl an namhaften Ausstellern und Vorträgen im Fachprogramm bildet die Gebäudeinstallations-technik traditionell den Kern der efa.

Der Beleuchtungsbereich ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen und bildet inzwischen den zweitstärksten Angebotsblock. Als Partner des efa-Beleuchtungsbereichs tritt in diesem Jahr die Deutsche Lichttechnische Gesellschaft (LiTG), Bezirksgruppe Leipzig-Halle auf. Komplettiert wird das Messeangebot durch ein umfangreiches Fachprogramm mit zahlreichen Vorträgen im etablierten efaforum, den Themenforen Licht und Sicherheit sowie im Forum der Sächsischen Energieagentur. Besucher

Energieverteilung, JENOPTIK Polymer, Leipziger Leuchten, die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom, NARVA Lichtquellen, Petzold & Otto, Ritz Instrument Transformers, Secteo, TCS Tür-Control-Systeme, Technotherm und VARIALUX.

22 KONTAKT  
[www.efa-messe.com](http://www.efa-messe.com)



## Bodenbearbeitungsmaschinen für die ganze Welt

BBG Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig GmbH & Co. KG



Das Werksgelände der BBG Bodenbearbeitungsgeräte GmbH & Co. KG an der Rippachtalstraße in Leipzig

Catros, Cenius, Certos und Centaur lauten die klangvollen Namen der Erfolgsmaschinen, die bei der BBG Bodenbearbeitungsgeräte GmbH & Co. KG in Leipzig produziert werden. Genauso wie diese Bodenbearbeitungsmaschinen haben sich die ebenfalls bei der BBG gebauten Pflanzenschutzspritzen UG bei Kunden in Deutschland sowie in über 70 Ländern auf der ganzen Welt einen hervorragenden Ruf erobert. Seit 1998 gehört die BBG, bei der zur Zeit rund 200 Mitarbeiter beschäftigt sind, als 100%iges Tochterunternehmen zum Unternehmensverbund der Amazonen-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG. Seither wurden die Fertigungskapazitäten fortlaufend ausgebaut und modernisiert. Die bis-lang größte Einzelinvestition - mit einem Umfang von knapp 5 Mio. Euro – war der Bau einer modernen Pulverbeschichtungsanlage im Jahr 2012.

Jüngstes Mitglied im Produktportfolio aus Leipzig ist der moderne Volldrehpflug Cayron. Dieser Pflug hat aus mehreren Gründen große strategische Bedeutung. Zum einen kann die Amazone-Gruppe ihren Kunden mit dem Cayron nun auch Technik für die wendende Bodenbearbeitung anbieten und verfügt damit über ein Kompletzprogramm für den professionel-

len Pflanzenbau. Zugleich setzt Amazone mit dieser Programmerweiterung die lange und erfolgreiche Tradition der Pflugproduktion der seinerzeit größten Pflugfabrik Rud. Sack am Standort Leipzig weiter fort. Dessen Gründer Rudolph Sack war ein Pionier der Landtechnik, der heute als Erfinder des eisernen Pfluges und gleichzeitig als Vater der industriellen Landmaschinenherstellung in Deutschland gilt.

Neben den Maschinen aus Leipzig gehören angebaute Bodenbearbeitungsmaschinen sowie Sämaschinen, Einzelkornsäugeräte, Düngerstreuer und Pflanzenschutzspritzen zum Produktionsprogramm der Amazone-Gruppe. Auf Basis dieser Kernkompetenzen gilt Amazone als einer der weltweit führenden Hersteller für komplette Verfahrensketten rund um den „intelligenten Pflanzenbau“.

2014 haben die Amazonen-Werke Maschinen im Wert von 468 Mio. Euro produziert und verkauft, davon rund 80% für den Export. Zurzeit beschäftigt das inhabergeführte Familienunternehmen mit Stammsitz in Hasbergen-Gaste bei Osnabrück insgesamt 1.800 Mitarbeiter.



Für die Produktion des neuen Volldrehpfluges Cayron wurden erhebliche Investitionen getätigt, darunter der Neubau einer 2.800 qm großen Produktionshalle.  
Quelle (2): BBG

### KONTAKT

BBG Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig GmbH & Co. KG  
Rippachtalstraße 10  
04249 Leipzig  
Tel.: 0341 4274-600  
E-Mail: [info@bbg-leipzig.de](mailto:info@bbg-leipzig.de)  
Internet: [www.amazone.de](http://www.amazone.de)

# Patent sucht Gründer

HHL bei Pilotprojekt

„The Venture“ mit Projektteam dabei



Quelle: HHL

KONTAKT

[www.the-venture.info](http://www.the-venture.info)

24

Die tägliche Auseinandersetzung von großen aber auch kleinen Unternehmen mit Patenten zeigt: viele marktreife Technologien bleiben häufig ungenutzt – und mit ihnen einzigartige Produkte. Als Reaktion darauf ist nun der Gründerwettbewerb 'The Venture' durch den Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF) ins Leben gerufen worden.

Das Motto hier lautet „Patent sucht Gründer“. Einzelpersonen oder Teams sind eingeladen, ein Startup basierend auf existierenden Patenten und vorgegebenen Technologien zu gründen. Bewerbungsschluss ist der 15. August 2015. Weitere Informationen: [www.the-venture.info](http://www.the-venture.info)

- Mit über 150 Gründungen, die in den letzten 17 Jahren von HHL-Absolventen ausgegangen sind, hat sich die HHL auch zu einem sehr erfolgreichen Inkubator für Unternehmensgründungen entwickelt.
- Durch das unternehmerische Engagement der Gründer konnten 2.500 Jobs geschaffen werden, über 1.100 davon in der Region Leipzig.

Prof. Dr. Jörn Block, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des FGF, sagt: „'The Venture' haben wir aus der Motivation heraus entwickelt, eine Brücke zwischen erfinderischer Kreativität und Unternehmergeist zu bauen. Die Wettbewerbsidee, Gründungen basierend auf existierenden Patenten, wird in den kommenden Wochen von einigen

Universitäten deutschlandweit getestet. Bei Erfolg möchten wir die Idee über den FGF als Serviceplattform einrichten.“

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Inhaber des Stiftungsfonds Deutsche Bank Lehrstuhls für Innovationsmanagement und Entrepreneurship an der HHL Leipzig Graduate School of Management sowie Präsidiumsmitglied des FGF, sagt: „Der Ansatz des Startup-Wettbewerbs 'The Venture' hilft, das Potential vieler ansonsten brachliegender Patente zu heben. Ich freue mich, dass auch ein Team aus der HHL beim Pilotprojekt dabei sein wird. Attraktiv für die Bewerber dürfte die vielfältige Unterstützung mit intensivem Coaching durch renommierte Partner, Bereitstellung von Räumlichkeiten und Materialien, Integration in das umfassende FGF-Netzwerk und den direktem Zugang zu Venture-Capital sein.“

## Förderkreis Gründungs-Forschung e. V. (FGF)

Der FGF e. V. wurde 1987 zur Förderung des Gedankens der unternehmerischen Selbstständigkeit und des unternehmerischen Handelns gegründet. Heute ist der gemeinnützige FGF die führende wissenschaftliche Vereinigung für Entrepreneurship-Forschung, -Ausbildung und -Politik in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Gründung und Nachfolge, Mittelstand, Innovation und Familienunternehmen sind die zentralen Themen des Vereins.

Über die Gründerschmiede HHL Leipzig Graduate School of Management [www.hhl.de/EntrepreneurialGraduateSchool](http://www.hhl.de/EntrepreneurialGraduateSchool)



## Windkraft: Rundum-Service

ZOPF GmbH und Schwestergesellschaften

Von Dr. Matthias Richter



*Einer der größeren Windenergiestandorte der ZOPF GmbH ist der Windpark Zaasch-Rödgen im Landkreis Nordsachsen. Es gab mehrere Bauperioden: 1998-1999, 2000 und 2011. Die Jahresleistung der dortigen 14 Windenergieanlagen beträgt fast zehn Megawatt. Quelle: Stadt Leipzig*

Die 1992 gegründete ZOPF GmbH ist einer der maßgeblichen Windkraft-Pioniere Ostdeutschlands. Seitdem wurden unter ihrer Federführung bzw. mit ihrer Beteiligung 137 Windenergieanlagen an 28 Standorten errichtet. Die Anlagen verteilen sich auf die Bundesländer Sachsen (19,0%), Sachsen-Anhalt (8,8%), Brandenburg (68,6%) und Mecklenburg-Vorpommern (3,6%) und generieren eine Gesamtleistung von mehr als 100 Megawatt pro Jahr. Diese Windkraftleistung erzeugt einen Jahresenergieertrag von 170 Mio. kWh, was dem Elektroenergiebedarf von ca. 50.000 Haushalten entspricht.

Während sich Sitz und Verwaltung der ZOPF GmbH in Brandenburg befinden, sind Technik und Service in Leipzig angesiedelt. Die 20 Mitarbeiter der ZOPF GmbH, insbesondere Ingenieure, Kaufleute und Servicetechniker, sind auf den Geschäftsfeldern Standortentwicklung, Finanzierung, schlüsselfertige Errichtung, Betriebsführung und Instandhaltung aktiv. Gewährleistet wird somit ein langjährig gewachsenes und umfangreiches Know-how von der Anlagenplanung, dem Bau und Betrieb bis hin zum Rückbau der Wind-

kraftanlagen – das Leistungsspektrum von ZOPF bildet somit den gesamten Lebenszyklus einer Windkraftanlage ab. ZOPF betreibt einen eigenen Kraftwerkspark mit mehr als 35 Megawatt Jahresleistung, der in der Schwestergesellschaft ZOPF Windfang GmbH zusammengefasst ist. Als weitere Schwestergesellschaft wurde die ZOPF Energieanlagen GmbH mit Sitz in Leipzig etabliert, die das Innovationspotential von ZOPF unterstreicht. Diese Schwesterfirma ist beispielsweise für die Generalüberholung von Leistungsmodulen zuständig und bietet ebenfalls Service bei Frequenzumrichtern für Stahl- und Walzwerke. Alarmsysteme zur Anlagensicherung runden die Angebotspalette ab, denn Einbrüche und Diebstahl in Windenergieanlagen sind keine Seltenheit mehr.

Ein umfassendes Leistungsspektrum, innovative Angebote und ein überzeugender Service sind kennzeichnend für die ZOPF GmbH und deren Schwestergesellschaften.

### KONTAKT

ZOPF GmbH – Umweltgerechte  
Energieprojekte  
Hans-Driesch-Straße 2  
04179 Leipzig  
Tel.: 0341 98073 63  
E-Mail: [leipzig@zopf-energie.de](mailto:leipzig@zopf-energie.de)  
Internet: [www.zopf-gmbh.de](http://www.zopf-gmbh.de)



*Instandsetzung eines Frequenzumrichters durch Mitarbeiter der ZOPF Energieanlagen GmbH.  
Quelle (2): ZOPF Energieanlagen GmbH*

## Gründung eines ZIM-Netzwerkes wird weiter vorangetrieben



Robby Palmer von der Messeprojekt GmbH war einer der Referenten auf der Veranstaltung.  
Quelle: MP

Welche Wege können kleine und mittlere Unternehmen einschlagen, um durch Forschung und Entwicklung innovative Lösungen für ihre Wertschöpfungsprozesse einzuführen. Zum Beispiel kann das insbesondere durch eine gezielte Mitwirkung in einem Innovationsnetzwerk erfolgen und durch Unterstützung beispielsweise über staatliche Förderungen.

An der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig wurde in einer von der Metropolenregion Mitteldeutschland sowie der Wirtschaftsförderungen der Stadt Leipzig und des Burgenlandkreises im Juni durchgeführten Veranstaltung zu diesem Fragenkomplex mit zahlreichen regionalen Unternehmen des Maschinen-

und Stahlbaus diskutiert. Einleitend hatte Prof. Dr.-Ing. Markus Krabbes, Prorektor Forschung die verschiedensten Formen der Unterstützung dargestellt, mit der die Hochschule die F&E-Arbeit der KMU fördert. Das Hauptreferat hielt Prof. Dr. Tilo Heimbold zum Thema „Digitalisierung der Wertschöpfungsprozesse-Chance für Unternehmen“. Maria Schneider, Geschäftsführerin der GBM-Gesellschaft für Unternehmensberatung und betrieblich angewandte Mathematik mbH, erklärte, dass auf dieser Veranstaltung erste Unternehmen in Mitteldeutschland für das Projekt interessiert werden konnten. Auf der Grundlage des erhaltenen Feedbacks wird im September die nächste Einladung zur Gründung des ZIM-Netzwerkes ergehen.

KONTAKT

[www.gbm-beratung.de](http://www.gbm-beratung.de)

26

## Leipziger Elektormobilitätsrally „Lipsia-e-motion“ weiter auf Kurs



Im Twike über den Leipziger Markt: Torsten Bonew, Leipzig 2015 e.V., und Lutz Förster  
Quelle Foto: lipsia-e-motion

Die zweite Auflage der „Lipsia-e-motion ... die Elektromobilitätsrallye im Herzen Deutschlands“ ging in diesem Jahr mit einem Rekord zu Ende. Über 200 Teilnehmer in ihren mehr als 100 Fahrzeugen boten an drei Tagen Passanten und Zuschauern in und um Leipzig und Merseburg ein buntes Bild der Elektromobilität.

Dabei waren die vielen unterschiedlichen Fahrzeuge natürlich auch beliebte Fotoobjekte. Und egal ob man nun lieber selbst in die Pedale tritt oder das sportliche Fahren auf Zweirad oder im Auto bevorzugt, Elektromobilität hat für alle Vorlieben der Fortbewegung das passende Fahrzeug. In diesem Jahr schlugen die Veranstalter deshalb auch den Bogen weiter und integrier-

ten die Straßenbahn, die ebenfalls seit rund 100 Jahren elektrisch verkehrt, die neuen Elektrobusse der Leipziger Verkehrsbetriebe sowie die vielen unterschiedlichen Bootsmodelle mit E-Antrieb, die auf Leipzigs Gewässern leise und besonders umweltverträglich unterwegs sind, in die Rundfahrt ein.

Die nächste „Lipsia-e-motion ... die Elektromobilitätsrallye im Herzen Deutschlands“ findet im Juni 2016 statt. Dann wieder mit vielen bekannten und bestimmt auch neuen Gästen und ihren Fahrzeugen, neuen Stationen und natürlich auch wieder mit unterschiedlichen Wertungskategorien und Pokalen für die Teilnehmer, die deutlich machen, dass Elektromobilität schon heute funktioniert.

KONTAKT

[www.lipsia-e-motion.com](http://www.lipsia-e-motion.com)

## Technologietransfer für den regionalen Maschinenbau

Projektkoordinator Dr. Carsten Krautz vorgestellt

### Ziele:

Grundanliegen des Projekts ist es, als Technologietransfermanager kleine und mittelständische Unternehmen mit Bezug zum Maschinenbau aus der Region Leipzig in die industrienaher Forschung nachhaltig einzubinden. Technologietransfer bedeutet einerseits den Transfer von neuen Techniken aus Wissenschaft und Forschung in die Industrie, andererseits wird der Austausch direkt zwischen den Unternehmen forciert. Hierzu gehören die Beratung zu Fördermöglichkeiten sowie Netzwerktätigkeiten, ohne einen zusätzlichen Kostenaufwand für die Unternehmen zu erzeugen.

Zu den Forschungspartnern gehören im konkreten Fall das Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU und die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

aber auch andere industrienaher Forschungseinrichtungen der Region. Neben dem eigentlichen Technologietransfer und der direkten Anbindung an industrienaher Forschungsergebnisse besteht für die Zielunternehmen darüber hinaus ein weiterer wesentlicher Mehrwert darin, die technische Ausstattung der Institute nutzen zu können, die sich oftmals durch Alleinstellungsmerkmale auszeichnen.

### Hintergrund:

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu stärken, müssen die Zielunternehmen insbesondere ihre Produkte weiterentwickeln. Der Zugang zu aktuellen Technologien ist hierfür eine wichtige Voraussetzung. In der Region Leipzig ist die Dichte an industrienahen Forschungseinrichtungen für den Bereich Maschinenbau allerdings vergleichsweise gering. Daher hat die Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer das Projekt Technologietransfer für den regionalen Maschinenbau initiiert und fördert bzw. unterstützt es seit Oktober 2014. Durchgeführt wird das Projekt vom Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU mit Hauptstandort in Chemnitz. Maßgebliche Mitinitiatoren und Unterstützer des Projekts sind zudem die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig sowie der Unternehmerverband Sachsen.

### Stand:

Im ersten Halbjahr wurden 28 Unternehmensbesuche durchgeführt, wobei allen Unternehmen Technologieempfehlungen ausgesprochen werden konnten. Erste Projekte befinden sich in einer fortgeschrittenen Anbahnungsphase.



Dr. Carsten Krautz,  
Projektkoordinator  
Maschinenbau Leipzig



E3-Forschungsfabrik des Fraunhofer-Instituts für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU  
Foto Quelle: © Art-Kon-Tor/Fraunhofer IWU.

### KONTAKT

Dr. Carsten Krautz  
Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU  
Projektkoordinator  
Maschinenbau Leipzig  
Reichenhainer Straße 88  
09126 Chemnitz  
Tel.: 0371 5397-1852  
Mobil: 0172 3606381  
E-Mail:  
Carsten.Krautz@iwu.fraunhofer.de  
www.iwu.fraunhofer.de  
HTWK Leipzig  
www.htwk-leipzig.de



## HTWK Leipzig Gastgeber für VDI Förderpreisverleihung



VDI Förderpreisträger 2015  
Quelle: VDI Leipzig

28

Im Anschluss an die vom Juryvorsitzenden, Prof. Dr.-Ing. Klaus Peter Schulze, vorgetragene Laudation und der feierlichen Preisvergabe, nutzen die Gäste das Angebot zu Führungen durch den Nieper-Bau, dem neuen Fakultätsgebäude Maschinenbau und Energietechnik, zu dem Prof. Dr.-Ing. Michael Kubessa, Dekan der Fakultät, eingeladen hatte.

Als eine Premiere wurde der seit dem Jahr 1991 ausgelobte Förderpreis des VDI Bezirksverein Leipzig e. V. nicht im Rahmen der Jahreshauptversammlungen des Vereins, sondern erstmals am Tag der Wissenschaft der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig im Rahmen des abschließenden Get Together vergeben. Vorstand des VDI-Bezirksverein und HTWK versprechen sich von diesem Format gemeinsam mit vielen Förderern und Geförderten der Hochschule, insbesondere im Deutschlandstipendium, einen noch höheren Grad an öffentlicher Aufmerksamkeit für die ausgezeichneten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie für die den Preis unterstützenden Wirtschaftsunternehmen. Der Prorektor Forschung der HTWK Leipzig, Prof. Dr.-Ing. Markus Krabbes, kennzeichnete die Neuverortung dieser Auszeichnung als einen Gewinn für den jährlichen Wissenschaftstag an der HTWK. Damit erfahren die besten Abschlussarbeiten vor einem perfekten Publikum angemessene Würdigung.

Dipl.-Ing. André Weiß, Vorsitzender des VDI Bezirksverein Leipzig e.V., hob in seinen einführenden Worten hervor, dass dies ein besonders deutliches Indiz für die immer enger werdende Zusammenarbeit der führenden Ingenieurhochschule vor Ort mit dem Leipziger Netzwerk des größten Ingenieurverbandes Europas sei.

### 1. Förderpreis - Marco Dockhorn, Master of Engineering HTWK Leipzig

Marco Dockhorn befaßte sich mit einer Thematik aus der Luft- und Raumfahrt. Es handelt sich um eine Verbindungstechnologie, die besonders im Bereich der Montage hochbeanspruchter Bauteile des Leicht- und Flugzeugbaus verstärkt angewendet wird.

### 2. Förderpreis - Oliver Krauß, Master of Engineering, HfTL

Oliver Krauß hat sich in seiner Masterarbeit mit der digitalen Aufbereitung von Streulichtinterferenzmustern von Bakterienkolonien beschäftigt. Indem man eine Bakterienkultur mit einem Laserstrahl durchleuchtet, bildet sich ein charakteristisches Streulichtmuster aus.

### 3. Förderpreis - Christian Drewes, Master of Science, HTWK Leipzig

Internationale Bau- oder Anlagenbauprojekte sind eine große Herausforderung, da hierbei im Projektmanagement nicht nur die komplexen rechtlichen, technischen und organisatorischen Anforderungen bewältigt werden müssen. Christian Drewes analysierte die Besonderheiten des internationalen Projektmanagements an einem aktuellen Projekt.

KONTAKT  
[www.vdi-leipzig.de](http://www.vdi-leipzig.de)



## Forderungen an Politik auf dem 4. Ostdeutsches Energieforum

Wenn es in Wirtschaft und Politik um Zukunftsstrategien für die Energie geht, dann rückt die Konferenzstadt Leipzig als Ort des bundesweiten und internationalen Erfahrungs- und Gedankenaustausch immer mehr in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Das bewies im September das 4. Ostdeutsche Energieforum, das wieder gemeinsam von der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin und der IHK zu Leipzig ausgerichtet wurde.

Vor rund 350 Experten aus der Energiewirtschaft und Unternehmer des Mittelstandes forderte Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich eine rasche Entlastung ostdeutscher Stromkunden „Wir wollen die Energiewende, denn sie ist die energetische Lebensversicherung für Deutschland. Sie darf aber keine Arbeitsplätze kosten und sie muss billiger werden“, sagte Tillich.



Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Stanislaw Tillich, auf der dem 6. Ostdeutschen Energieforum in Leipzig  
Quelle: moritzpress/Florian Liebetrau

Er forderte, den Netzausbau zu beschleunigen, um die ostdeutschen Netzbetreiber und ihre Kunden zu entlasten. Zugleich müssten die Netzentgelte zügig harmonisiert werden. Dies sei ein Gebot der Fairness. Derzeit gingen die Netzkosten einseitig zu Lasten der ostdeutschen Kunden. „Sie liegen in den meisten Regionen Sachsens und Ostdeutschlands weit über dem Bundesdurchschnitt, während Wirtschaftskraft und Einkommen darunter liegen.“ Dies sei vor allem für die Unternehmen ein echter Wettbewerbsnachteil.

In diesem Sinnen endete das zweitägige Forum mit einem Appell an die Politik, in dem Vertreter der Veranstalter verlangten, dass Elektrizität bezahlbar bleiben müsse. Sie präsentierten einen Katalog mit ihren Forderungen zur künftigen Energiepolitik. Zugleich forderten sie einen verbindlichen Masterplan zur weiteren Gestaltung der Energiewende. Dieser müsse nachvollziehbare Schritte mit abrechenbaren Jahresplänen enthalten.

Unter der Überschrift: „Strommarkt unter Berücksichtigung ostdeutscher Besonderheiten weiterentwickeln!“ heißt es, wesentliche Grundlagen einer zuverlässigen und bezahlbaren Energieversorgung sind marktwirtschaftliche Prinzipien und ein breiter Energiemix. Unter diesen Prämissen muss der Strommarkt weiterentwickelt werden. Der in Ostdeutschland vorhandene hocheffiziente Kraftwerkspark auf Basis konventioneller Energieträger muss integrativer Bestandteil des künftigen Strommarktes bleiben.

### KONTAKT

[www.ostdeutsches-energieforum.de](http://www.ostdeutsches-energieforum.de)  
[www.uv-sachsen.org](http://www.uv-sachsen.org)  
[www.ihk-leipzig.de](http://www.ihk-leipzig.de)

## Großes Interesse für 3. Tage der Industriekultur



Erstmals luden sieben Themenrouten ein, Leipzig als Industriestandort der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft kennenzulernen. Die Themen reichten von Buch- und Messestadt, Touristik, Energie/ Mobilität/ Wirtschaftsgeschichte bis hin zu Museen/ Sammler sowie Kunst/ Architektur / Kreativwirtschaft/ Immobilien und Wissenschaft. Zum Programm auf den Routen gehören Vorträge, Führungen und Werksbesichtigungen.

In diesem Jahr unterstützte die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Leipzig als Kooperationspartner den Verein und organisiert die Themenroute „Offenes Werktor“. An ihr beteiligen

30

### KONTAKT

[www.industriekulturtag-leipzig.de](http://www.industriekulturtag-leipzig.de)  
[www.Industriekultur-leipzig.de](http://www.Industriekultur-leipzig.de)

*Stark nachgefragt: Fachführungen durch die Produktionsbereiche, hier durch die Produktion der Neukieritzscher Rohkonserven GmbH  
Quelle: Neukieritzscher Rohkonserven*

Zum dritten Mal fanden vom 3. bis 6. September 2015 in der Stadt Leipzig sowie der angrenzenden Wirtschaftsregion die „Tage der Industriekultur“ statt. Organisiert vom Verein für Industriekultur Leipzig boten 89 Partner für über 4.000 Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit über 120 Veranstaltungen.



*Führungen im Kraftwerk Lippendorf  
Quelle: KW Lippendorf*

sich 27 Unternehmen aus Stadt und Landkreis Leipzig sowie dem Landkreis Nordsachsen. Unternehmen aus der Industrie und industriennahe Dienstleister öffnen ihre Werkttore und geben Einblicke in ihre Produktionsbereiche. „Wissbegierige oder auch karriereorientierte Besucher erlebten so hautnah, dass Industrie vielseitig und innovativ ist, ressourcenschonend und umweltbewusst produziert, Arbeitsplätze schafft und motivierte Köpfe sucht“, erklärt dazu Dr. Thomas Hofmann, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Leipzig.



*DB Netz beteiligte sich mit dem Angebot einer Werkstattbesichtigung und einem auf die Nachwuchsgewinnung zielenden Vortragsprogramm  
Quelle: moritzpress/ Fanny Thibault*

### Vorschau:

**4. Tagen der Industriekultur  
vom 11. bis 14. August 2016**



